Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 2 (1884)

Heft: 44

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

№ 44. II. Jahrgang 1884 IIme année. № 44

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 1. Juni — Berne, le 1 Juin — Berna, li 1 Giugno

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel
Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce
Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 5. — Abonnemente nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
Abonnement annuel Fr. 5. — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
Prezzo delle associazioni Fr. 5. — Associazioni presso gli uffizi postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes.
Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

Vermisste Zedel.

Von zwei verschiedenen Kreditoren werden folgende Zedel vermißt:

1) Fr. 5300. — à 100^{cs}, ldg., liegend, Mart. zsf.;
2) Fr. 700. — à 100^{cs}, mit Fr. 5300 V., Handwechsel, Mart. zsf.;
3) Fr. 2000. — à 100^{cs}, mit Fr. 6000 V., Term. zsf. und zahlb. 1884 bis 1893 à Fr. 200 — Mart., fortlaufende Zedelnummern 8946—8948, errichtet den 12. Oktober 1883 auf Wohnhaus, Hofstatt und ausgezielten Boden des **Joh. Heinr. Forster zu Brugg** dahier;
   ferner (in Wattwil wahrscheinlich verbrannt):
4) Fr. 1000. — an Fr. 2000. — zu 100^{cs}, ledig, liegd., selbstg., Mart. zinsfällig, errichtet den 1. Dezember 1862, Zedelnummer 4031 oder 4032, auf Wohnhaus, Hofstatt und ausgezielten Boden des **Johannes Niederer** Nr. 695 A bei der obern Mühle (Johannesbad);
5) Fr. 430. — aus Fr. 6580, ledig, liegend, willig, Mart. zinsfällig, errichtet den 17. Juli 1826, Nummer des Stammzedels 4790, auf Nr. 617 an der Hub des Hans Konr. Scheuß, dato **Nikolaus Gantenbein.**

Die derzeitigen Inhaber obiger vermißter Zedel werden gemäß Beschluß des Gemeinderathes aufgefordert, sich bei unterzeichneter Stelle über den Besitz derselben innert 2 Monaten a dato auszuweisen, widrigenfalls die Ungültigkeitserklärung beim h. Obergerichte nachgesucht wird.

Herisau, den 29. Mai 1884. 2

Die Gemeindekanzlei.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf Löschungen bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des radiations sont faites en caractères italiques. — *Quelle pubblicazioni che risguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.*

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1884. 26. Mai. *Peter Emil Huber-Werdmüller und Karl Fierz-Landis* sind aus dem Direktionskomite der **Zürcher Strassenbahn-Aktiengesellschaft** in Zürich *ausgetreten;* an ihre Stelle sind von der Generalversammlung der Aktionäre am 26. April 1884 gewählt worden Dr Emil Welti-Escher von Zurzach, Kt. Aargau, wohnhaft in Enge, und Alexander Schweizer von und in Zürich. Zu seinem Vizepräsidenten hat das Direktionskomite an Stelle des zurückgetretenen Peter Emil Huber-Werdmüller ernannt: Dr Emil Welti-Escher.

26. Mai. Robert Weber von Hombrechtikon und Karl Felber von Ermatingen, Kt. Thurgau, beide wohnhaft in Wädensweil, haben unter der Firma **Robert Weber & Cie** in Wädensweil eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Mai 1884 ihren Anfang nahm. Natur des Geschäftes: Mützenfabrikation.

26. Mai. Die Firma **F. Diemer** in Luzern, eingetragen im Handelsregister ihrer Hauptniederlassung am 12. Januar 1883 und publizirt im schweizerischen Handelsamtsblatt vom 22. Januar 1883, hat am 15. Mai 1884 in Außersihl eine Zweigniederlassung unter der nämlichen Firma errichtet. Natur des Geschäftes: Handel in Export-Bier. Geschäftslokal: Konradstraße 6. Inhaber der Firma ist Friedrich Diemer von Lambolds-hausen, Württemberg, wohnhaft in Luzern. Für die Filiale in Außersihl ist keine Prokura ertheilt.

26. Mai. Gottfried Hirt von Zürich, wohnhaft in Riesbach, und August Bonenblust von Aarburg, Kt. Aargau, wohnhaft in Zollikon, haben unter der Firma **Schweiz. Atelier kunstgewerb. Malereien: Hirt & Cie.** in Riesbach eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. April 1884 ihren Anfang nahm. Geschäftslokal: Hallenstraße.

26. Mai. *Die Firma **Johannes Hungerbühler** in Hirslanden ist in Folge Todes des Inhabers erloschen.*

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Biel.

1884. 28. Mai. Unter der Firma **Buchdrukerei R. Teubner** in Biel betreibt Herr Richard Teubner von Leipzig, Buchdrucker in Biel, seit dem 2. Mai 1884 in Biel an der Untergasse 164 ein Buchdruckereigeschäft mit Verlag des Blattes « Das Seeland ».

Bureau Nidau.

29. Mai. Inhaberin der Firma **A. Lançon** in Madretsch ist Alphonsine Lançon geb. Chavelet von Besançon, in Madretsch. Natur des Geschäfts: Fabrikation von Uhrenzeigern. — Frau Lançon ertheilt Prokura ihrem Ehemann Ferdinand Lançon in Madretsch.

Bureau Thun.

28. Mai. Unter der Firma **Neue Krankenkasse Thun** besteht mit Sitz der Verwaltung in Thun eine freiwillige Gesellschaft (Genossenschaft) von Einwohnern der Kirchgemeinde Thun, zum Zwecke der Hülfeleistung ihrer kranken Mitglieder (Genossenschafter). Die letzten Genossenschaftsstatuten sind am 15. Januar 1882 von der Hauptversammlung angenommen worden und in Kraft getreten; die regierungsräthliche Sanktion wurde denselben unterm 28. gleichen Monats und Jahres ertheilt. Eine bestimmte Zeitdauer der Genossenschaft sehen die Statuten nicht vor. Wer in die Krankenkasse aufgenommen werden will, muß die in § 2 der Statuten normirten Eigenschaften besitzen, sich beim Präsidenten der Genossenschaft anmelden und diesem hiezu die in § 23 bezeichneten Erfordernisse einreichen. Die Aufnahme geschieht durch Beschluß des Verwaltungsrathes. Der Austritt erfolgt nach § 14 durch den Tod, mit Vorbehalt des Rechtes der hinterlassenen Wittwe, Austrittserklärung, Ausschluß, bei Verheimlichung von Krankheiten zur Zeit der Aufnahme und durch wiederholten Mißbrauch der Kasse. Die Hülfsmittel der Genossenschaft bestehen in dem bereits vorhandenen Vermögen, in den monatlichen Unterhaltungsgeldern von 60 Cts., in allfälligen Bußen und in Geschenken. Gewinn wird keiner beabsichtigt; allfällige Einnahmen-Ueberschüsse werden dem Genossenschaftsvermögen einverleibt, das auf Ende 1883 laut letzter Generalrechnung **Fr. 24,673. 80** betrug. Bei einer allfälligen Auflösung der Genossenschaft darf das Vermögen der letztern nicht unter die Genossenschafter vertheilt werden, sondern sollen die jährlichen Zinse dieses alsdann zu kapitalisirenden und zinstragend anzulegenden Vermögens zu wohlthätigen Zwecken verwendet werden. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet einzig das Vermögen derselben. Die Interessen der Genossenschaft werden besorgt durch: 1) eine Hauptversammlung; von dieser auf die Dauer eines Jahres gewählt: 2) einen Verwaltungsrath und seine Beamten, bestehend aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten und dem Sekretär und Buchhalter der Hauptversammlung, dem Kassier und einem Beisitzer; 3) eine Rechnungsprüfungskommission, bestehend aus 3 Mitgliedern, die unter sich ihren Präsidenten und Berichterstatter für die Hauptversammlung wählen; vom Verwaltungsrath ebenfalls auf die Dauer eines Jahres gewählt: 4) einen Krankenbesucher, und 5) einen Weibel und seinen Stellvertreter. Alle auf die Verwaltung des Kassavermögens und die Kassa-Administration bezüglichen Geschäfte, über welche das Gesetz oder die Statuten nichts anderes vorschreiben, sind unter die Attribute des Verwaltungsrathes gestellt. Der Präsident und der Sekretär führen Namens der Genossenschaft die verbindliche Unterschrift durch kollektive Zeichnung. Der Vizepräsident hat im Verhinderungsfalle den Präsidenten zu vertreten. Der Kassier ist, soweit es den Geldverkehr anbetrifft, zur Zeichnung berechtigt, vorbehältlich die Beschlüsse des Verwaltungsrathes über Geldanwendungen. Der Verwaltungsrath ist gegenwärtig bestellt aus folgenden Herren: Präsident: Th. Rippstein, Buchhändler in Thun; Vizepräsident: David Rüfenacht, Wirth daselbst; Sekretär und Buchhalter: Jakob Stegmann, Lehrer im Göttibach bei Thun; Kassier: Hans Egg, Lehrer in Thun, und Beisitzer: Jb. Werder, Bäcker und Wirth daselbst.

Bureau Trachselwald.

27. Mai. Unter der Firma **Käsereigesellschaft Dürrenbühl** besteht schon seit Jahren mit dem Sitze in Dürrenbühl, Einwohnergemeinde Wyßachengraben, eine Genossenschaft im Sinne des 27. Titels des schweizer. Obligationenrechts, welche den Zweck des Betriebs einer Käserei (Käse- und Butterfabrikation) hat. Die Statuten wurden unterm 21. April abhin revidirt. Dieselben bestimmen, daß die Anmeldung zum Eintritt vor Ende März des betreffenden Jahres geschehen soll. Der Austritt steht jedem Genossenschafter frei, hat jedoch schriftlich und in der Regel vor Mitte Oktober des betreffenden Jahres stattzufinden. Die Genossenschafter haben keine Baarbeiträge zu leisten. Die Betriebs-, Verwaltungs- und sonstigen Kosten werden aus den Nutzungen gedeckt. Die Genossenschaft ist auf unbestimmte Zeit geschlossen. Für allfällige Schulden derselben haften die Mitglieder persönlich und solidarisch. Die Genossenschafter werden durch Umbieten zusammenberufen. Organe sind: 1) die Hauptversammlung, bestehend aus sämmtlichen Mitgliedern der Genossenschaft; 2) der Vorstand, bestehend aus dem Hüttenmeister, Seckelmeister und Sekretär. Gegenüber Dritten wird die Genossenschaft durch den Vorstand vertreten. Gegenwärtig ist Hüttenmeister: Johann Gammeter auf dem Käppihof; Seckelmeister: Johann Schär beim Ofen, und Sekretär: Ulrich Mai auf dem Stalden, alles im Wyßachengraben. Für die Genossenschaft unterzeichnet rechtsverbindlich der Hüttenmeister und Sekretär.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1884. 27. Mai. Die Firma **A. VonderMühll Sohn** in Basel ertheilt Prokura an Gustav Adolf Bricka von Niederdorf (Baselland), in Basel.

27. Mai. *Die Kollektivgesellschaft „Geisen & Cie" in Basel hat sich aufgelöst.* Inhaber der Firma **A. Geisen** in Basel ist Alfred Geisen von Belfort (Frankreich), wohnhaft in Basel. Natur des Geschäftes: Fabrikation von Isolirmasse und Korksteinen. Geschäftslokal: Dornacherstraße 76. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Geisen & Cie.

27. Mai. Aus dem leitenden Ausschusse der **Basler Rückversicherungs-Gesellschaft,** sowie aus demjenigen der **Basler Transport-Versicherungs-Gesellschaft** in Basel *sind ausgetreten: Alphons Köchlin-Geigy, Rudolf Geigy-Merian und Rudolf Sarasin-Stehlin. In Folge dessen sind deren Unterschriften für diese Gesellschaften erloschen.* Dagegen sind in die betreffenden leitenden Ausschüsse gewählt worden: Eduard Zahn-Rognon, Carl VonderMühll-Burckhardt und Rudolf Iselin, sämmtlich von und in Basel. Jeder derselben ist befugt, in Gemeinschaft mit dem Direktor oder dessen Stellvertreter Namens dieser Gesellschaften rechtsverbindlich zu zeichnen.

27. Mai. Aus dem leitenden Ausschusse der **Basler Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden** in Basel *ist Peter Oswald-Linder ausgetreten. In Folge dessen ist seine Unterschrift für die Gesellschaft erloschen.* Dagegen ist in den leitenden Ausschuß gewählt worden: Fritz Hoffmann-Merian von und in Basel. Derselbe ist befugt, in Gemeinschaft mit dem Direktor oder dessen Stellvertreter die rechtsverbindliche Unterschrift Namens der Gesellschaft zu führen.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau Goßau.

1884. 26. Mai. Die Firma Aktienstikerei Tannenberg in Engelburg (vide Handelsamtsblatt 1883, Nr. 78) wird unter dem Namen **Stikerei Tannenberg** weiter geführt auf Grund der am 8. Mai 1884 revidirten Gesellschaftsstatuten. Das volleinbezahlte Gesellschaftskapital besteht aus einhundertsechsundfünfzigtausend Franken, eingetheilt in einhundertsechsundfünfzig Aktienscheine von je eintausend Franken. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Die Bekanntmachungen erfolgen mit rechtsverbindlicher Wirkung durch schriftliche Mittheilungen an die Aktionäre. Die Vertretung der Gesellschaft nach Außen übt der Präsident des Verwaltungsrathes aus. Der Verwaltungsrath wählt einen Geschäftsführer, welchem die rechtsverbindliche Unterschrift verliehen werden kann. Präsident der Gesellschaft ist: Carl Tschumper in Kronbühl. Zum Geschäftsführer ist gewählt: Josef Braun in Engelburg; derselbe hat gemeinsam mit Paul Tschumper in Engelburg Kollektivprokura. Geschäftslokal: Stickerei Tannenberg in Engelburg.

26. Mai. Die Firma Aktienstikerei Schönbühl in Engelburg (vide Handelsamtsblatt 1883, Nr. 78) wird unter dem Namen **Stikerei Schönbühl** weiter geführt auf Grund der am 8. Mai 1884 revidirten Gesellschaftsstatuten Das volleinbezahlte Gesellschaftskapital besteht aus einhunderteinundsechzigtausend Franken, eingetheilt in einhunderteinundsechzig Aktienscheine von je eintausend Franken. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Die Bekanntmachungen erfolgen mit rechtsverbindlicher Wirkung durch schriftliche Mittheilung an die Aktionäre. Die Vertretung der Gesellschaft nach Außen übt der Präsident des Verwaltungsrathes aus. Der Verwaltungsrath wählt einen Geschäftsführer, welchem die rechtsverbindliche Unterschrift verliehen werden kann. Präsident der Gesellschaft ist: Carl Tschumper in Kronbühl. Zum Geschäftsführer ist gewählt: Josef Braun in Engelburg; derselbe hat gemeinsam mit Josef Krapf in Engelburg Kollektivprokura. Geschäftslokal: Stickerei Schönbühl in Engelburg.

26. Mai. Die Firma Aktienstikerei Engelburg (vide Handelsamtsblatt 1883, Nr. 78) wird unter dem Namen **Stickerei Engelburg** weiter geführt auf Grund der am 5. Mai 1884 revidirten Gesellschaftsstatuten. Das Geschäftskapital besteht aus achtundvierzigtausend Franken, eingetheilt in achtundvierzig Aktienscheine von je tausend Franken. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Die Bekanntmachungen erfolgen mit rechtsverbindlicher Wirkung durch schriftliche Mittheilung an die Aktionäre. Die Vertretung der Gesellschaft nach Außen übt der Präsident des Verwaltungsrathes. Die Generalversammlung wählt einen Geschäftsführer, welchem die rechtsverbindliche Unterschrift verliehen werden kann. Präsident der Gesellschaft ist: Karl Tschumper in Kronbühl. Zum Geschäftsführer mit Prokura ist gewählt: Joseph Künzle in Engelburg. Geschäftslokal: Stickerei in Engelburg.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Cully (district de Lavaux).

1884. 13 mai. Entre les soussignés: 1° Jean Daniel Mingard, municipal, de Chapelles; 2° François Forestier, notaire, de Cully; 3° Joseph Pasquier, docteur-médecin, du Pasquier; 4° Charles Fonjallaz, aubergiste, d'Epesses; 5° Charles Forestier, municipal, de Cully; 6° Aloys Mercanton, secrétaire-municipal, de Cully; 7° Adrien Bujard, pharmacien, de Lutry, tous domiciliés à Cully, il a été constitué à Cully, sous la raison sociale **Bains de Cully, Mingard et compagnie,** une société en nom collectif, commencée le 3 mai 1884, ayant pour but la construction à Cully et l'exploitation d'un établissement de bains. La société est représentée par un comité de trois membres qui exerceront conjointement les pouvoirs. Ce comité est composé de: Charles Forestier, président; Jean Daniel Mingard, et comme secrétaire-caissier: Adrien Bujard.

17 mars. Sous la dénomination **Société fromagerie et laiterie d'Aran** il a été constitué, le 1er juin 1883 et pour un temps indéterminé, une association ayant son siège à Aran, commune de Villette, et ayant pour but de réunir la plus grande quantité de lait, pour en retirer en commun, soit en fabrication, soit en vente, ou de telle autre manière, le plus de profit possible. Pour être admis dans la société, il faut obtenir la majorité des membres présents et acquitter une finance d'entrée de vingt francs. Tout membre qui quitte volontairement la société paie, à titre d'indemnité, une amende de cinquante francs et perd tous ses droits au mobilier. Ces pénalités ne sont pas applicables au sociétaire qui s'établit en dehors de la circonscription de la société. L'assemblée générale nomme chaque année, au scrutin, un comité d'administration composé de trois membres, chargé de représenter la société. Le comité nomme chaque année son secrétaire. Il n'est rien prescrit en ce qui concerne la responsabilité des sociétaires vis-à-vis des tiers. Le comité est composé de: MM. Emile Piccard, président, au Daley; Louis Challet, au Daley; Charles Giroud, à Aran, et comme secrétaire Mr Henri Parisod, à Chatagny rière Villette.

Bureau de Lausanne.

27 mai. Le chef de la maison **W. Looser,** à Lausanne, est William Looser, de Krummenau (St-Gall), domicilié à Lausanne. Genre de commerce: Fabrique de cirages. Pavillon, n° 1, Maupas.

Bureau de Nyon.

28 mai. Le chef de la maison **L. Rebillet,** à Borrex, est Jeanne-Louisa Rebillet, de Signy, domiciliée à Borrex. Genre de commerce: Epicerie, mercerie et tabacs.

Kanton Neuenburg — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de Boudry.

1884. 26 mai. Le chef de la maison **Jean Gasser-Margot,** à Boudry, est Jean Gasser-Margot, de Lauperswyl (Berne), domicilié aux Moulins-du-bas rière Boudry. Genre de commerce: Meunier. Bureaux: Moulins-du-bas, n° 222. Cette maison a été fondée après le 1er janvier 1883.

26 mai. *La raison* ***Arsène Petit,*** *à Boudry, a été radiée d'office ensuite de la déclaration de faillite du titulaire.*

26 mai. *La raison* ***Veuve Margot,*** *à Boudry, a été radiée ensuite de changement de raison sociale.*

Bureau de la Chaux-de-Fonds.

27 mai. *La maison* ***Vve de Lazare Roth,*** *épicière à Chaux-de-Fonds, a cessé d'exister ensuite de renonciation de la titulaire. Par suite de cette renonciation, la procuration conférée à Frédéric Marmet est révoquée.*

27 mai. Le chef de la maison **F Marmet-Roth,** à la Chaux-de-Fonds, est Frédéric Marmet, de Erlenbach, Berne, domicilié à la Chaux-de-Fonds. Genre de commerce: Epicerie, denrées coloniales, avoines. Bureaux: Rue des Granges, n° 6.

Kanton Genf — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1884. 26 mai. Le chef de la maison **J. P. Jules Hutin,** à Dardagny, est Jean Pierre Jules Hutin, de Dardagny, y domicilié. Genre d'affaires: Entrepreneur de bâtiments.

26 mai. *La raison* ***J. Bocksberger,*** *bandagiste à Genève, est radiée à dater de ce jour, ensuite de la renonciation du titulaire.*

26 mai. Le chef de la maison **B. Denkinger,** à Genève, est Madame Babet Bauereis, femme séparée de biens par contrat de Ambroise Denkinger, de Genève, y domiciliée. Genre de commerce: Chaussures. Magasins: 10, Bonivard.

27 mai. *La raison* ***P. Mellerio*** *(commerce de papeterie), à Genève, est radiée d'office dès ce jour ensuite de la mise en faillite du titulaire, prononcée par jugement du 26 mai 1884.*

Marques étrangères de fabrique et de commerce.

Enregistrements effectués par le Bureau fédéral des marques:

Le 26 mai 1884, à onze heures avant-midi.

No 178.

Chas. Macintosh & Cie, fabricants,

Manchester et Londres.

Articles manufacturés en caoutchouc de toutes sortes.

Ergebnisse der 32 gesetzlich autorisirten
im Jahre

RENDEMENT DES 32 BANQUES D'ÉMISSION
pour l'exercice

Zusammengestellt vom Inspektorat

Tableau dressé par l'inspectorat

Ordnungsnummer *Numéro d'ordre*	Firma Raison sociale	Eigene Gelder Ende 1882 *Fonds propres fin 1882* — Aktien und Dotationen *Actions et dotations*		Reserven *Réserves*		Gewinn-Saldo *Solde du bénéfice à nouveau*		Gewinnberechtigtes Kapital im Jahre 1883 *Capital ayant droit au bénéfice en 1883.*		Bruttogewinn *Produit brut*		%	Verwendung des Bruttogewinnes — *Répartition* — Verwaltungskosten *Frais d'administration*		%	Steuern *Impôts*		%	Verluste und Abschreibungen *Pertes et amortissements*		%
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen	6,000,000	—	1,343,483	22	1,915	43	6,000,000	—	434,203	67	7,237	99,133	36	1,652	48,030	85	0,800	664,440	87	11,076
2	Basellandschaftl. Kantonalbank, Liestal	3,000,000	—	515,000	—	15,395	30	3,000,000	—	262,994	58	8,766	49,037	28	1,635	808	45	0,027	14,200	40	0,473
3	Kantonalbank von Bern, Bern	10,000,000	—	—	—	1,531	95	10,000,000	—	863,224	96	8,632	274,524	23	2,745	60,425	61	0,604	124,197	07	1,242
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	1,000,000	—	380,000	—	236,149	25	1,000,000	—	336,792	89	33,679	98,582	60	9,858	2,140	35	0,214	471,569	03	47,157
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	4,500,000	—	900,000	—	4,315	50	4,500,000	—	324,250	64	7,206	49,960	22	1,110	39,118	90	0,869	6,782	50	0,151
6	Crédit agr. et indust. de la Broye, Estavayer	784,900	—	140,640	23	357	74	790,000	—	93,828	88	11,877	23,595	57	2,987	5,842	22	0,740	13,073	40	1,655
7	Thurgauische Kantonalbank, Weinfelden	2,400,000	-	430,000	—	68,346	96	2,400,000	—	190,374	02	7,932	35,936	08	1,498	10,500	—	0,437	44,489	50	1,854
8	Aargauische Bank, Aarau	6,000,000	—	600,000	—	55,385	59	6,000,000	—	734,664	08	12,244	125,304	94	2,088	5,408	80	0,090	128,376	47	2,140
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	2,200,000	—	271,600	—	2,248	20	2,200,000	—	273,962	69	12,453	79,255	27	3,603	11,894	88	0,540	37,967	95	1,726
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	1,000,000	—	300,000	—	3,358	62	1,000,000	—	399,829	38	39,983	112,593	57	11,259	17,754	64	1,775	70,184	99	7,019
11	Thurg. Hypothekenbank, Frauenfeld	3,000,000	—	730,000	—	11,041	85	3,000,000	—	316,146	05	10,538	61,591	10	2,053	12,274	25	0,409	46,082	85	1,536
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	2,000,000	—	730,204	50	—	—	2,000,000	—	291,011	44	14,551	75,501	75	3,775	15,857	70	0,793	16,643	79	0,832
13	Kantonale Spar- und Leihkasse, Luzern	1,000,000	—	730,000	—	—	—	1,000,000	—	289,417	82	28,942	44,171	93	4,417	7,675	50	0,768	67,417	29	6,742
14	Banque du commerce, Genève	10,000,000	—	472,850	—	5,570	10	10,000,000	—	736,185	85	7,362	155,886	75	1,559	28,485	85	0,285	—	—	—
15	Appenzell A./Rh. Kantonalbank, Herisau	2,000,000	—	71,147	17	—	—	2,000,000	—	188,514	91	9,426	48,155	68	2,408	2,715	40	0,136	800	58	0,040
16	Bank in Zürich, Zürich	6,000,000	—	600,000	—	26,475	78	6,000,000	—	380,574	01	6,343	123,232	92	2,054	43,772	76	0,730	36,023	50	0,600
17	Bank in Basel, Basel	6,000,000	—	742,873	67	17,546	06	6,000,000	—	493,106	81	8,218	106,410	88	1,773	35,650	—	0,594	591	99	0,010
18	Bank in Luzern, Luzern	4,000,000	—	230,000	—	11,618	04	4,000,000	—	324,967	95	8,124	60,640	55	1,516	16,188	—	0,405	164,589	07	4,115
19	Banque de Genève, Genève	2,500,000	—	273,115	—	5,630	75	2,500,000	—	220,085	05	8,803	63,500	65	2,540	8,750	—	0,350	6,398	15	0,256
20	Crédit Gruyérien, Bulle	500,000	—	84,568	02	3,650	47	500,000	—	67,735	58	13,547	13,984	01	2,797	2,248	60	0,450	102	47	0,020
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich	12,000,000	—	2,700,000	—	107,210	54	12,000,000	—	1,105,319	68	9,211	384,392	20	3,203	89,413	45	0,745	34,759	08	0,290
22	Solothurnische Bank, Solothurn	3,000,000	—	825,000	—	7,442	35	3,000,000	—	274,539	85	9,151	64,526	17	2,151	19,969	70	0,666	62,007	26	2,067
23	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	1,500,000	—	205,246	76	1,772	40	1,500,000	—	150,677	89	10,045	37,822	88	2,521	13,620	37	0,908	9,767	60	0,651
24	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg	2,400,000	—	50,000	—	98,003	50	2,400,000	—	247,564	92	10,315	46,035	27	1,918	15,018	13	0,626	57,622	42	2,401
25	Caisse d'amort. de la dette publ., Fribourg	750,000	—	472,181	08	—	—	750,000	—	171,169	94	22,823	33,827	34	4,510	2,755	33	0,368	46,148	—	6,153
26	Banque cantonale vaudoise, Lausanne	12,000,000	—	2,764,750	—	14,537	35	12,000,000	—	1,378,576	34	11,488	316,880	12	2,641	81,544	95	0,680	109,912	95	0,916
27	Ersparnißkasse des Kantons Uri, Altorf	500,000	—	148,490	11	—	—	500,000	—	74,740	07	14,948	9,889	87	1,978	426	50	0,085	6,520	85	1,304
28	Kant. Spar- u. Leihkasse v. Nidwalden, Stans	590,306	04	3,490	62	—	—	530,109	—	35,312	50	6,661	4,545	52	0,857	350	—	0,066	—	—	—
29	Banque populaire de la Gruyère, Bulle	500,000	—	54,624	50	520	77	500,000	—	68,553	59	13,711	13,470	54	2,694	2,769	07	0,554	—	—	—
30	Banque cantonale neuchâteloise, Neuchâtel	—	—	—	—	—	—	2,900,469	86	144,889	71	4,995	64,626	23	2,228	5,263	48	0,181	—	—	—
31	Banq. commerc^le neuchâteloise, Neuchâtel	—	—	—	—	—	—	2,230,000	—	45,539	61	2,042	38,526	45	1,727	6,993	27	0,314	—	—	—
32	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	—	—	—	—	—	—	468,219	18	41,136	88	8,786	19,005	89	4,059	1,211	55	0,259	—	—	—
		107,125,206	04	16,769,264	88	504,017	50	112,668,798	04	10,959,892	24	9,738	2,734,547	82	2,427	614,878	56	0,546	2,240,670	03	1,989
	1882 { 29 Banken / 29 banques	—	—	—	—	—	—	104,412,319	16	12,394,291	03	11,870	2,536,012	99	2,429	509,513	10	0,488	1,718,676	48	1,646

Bemerkungen.

Die Tantième, die wir als eine eigene Form der Gehaltszahlung an die Angestellten bez. der Entschädigung an die Verwaltungsbehörden betrachten, haben wir zu den „Verwaltungskosten" gerechnet.

Von den „Verlusten und Abschreibungen" haben wir die Wiedereingänge von frühern Abschreibungen in Abzug gebracht.

Die kantonale **Spar- und Leihkasse von Nidwalden** hat im Jahre 1883 von ihrer Dotation einen Betrag von Fr. 90,306. 04 an den Staat zurückbezahlt.

Schweizerischen Emissionsbanken
1883

SUISSES LÉGALEMENT AUTORISÉES
1883

der Schweizerischen Emissionsbanken
des banques d'émission suisses

du produit brut		Verwendung des Reingewinnes / Répartition du produit net																Eigene Gelder Ende 1883 / Fonds propres fin 1883				
Reingewinn *Produit net*	%	Dividende *Dividende*	%	Reserven *Réserves*	%	Gemeinnützige Zwecke *Oeuvres de bienfaisance*	%	Gewinn-Saldo *Solde du bénéfice à nouveau*	%	Andere Zuweisungen an die Reserve *Autres dotations aux réserves*	%	Aktien und Dotationen *Actions et dotations*	Reserven *Réserves*	Gewinn-Saldo *Solde du bénéfice à nouveau*	Ordnungsnummer *Numéro d'ordre*
÷ 377,401 41	÷ 6,291	246,666 70	4,111	÷ 625,697 26	÷ 10,429	—	—	1,629 15	0,027	5,459 23	0,091	6,000,000 —	723,245 19	3,544 58	1
198,948 45	6,631	155,000 —	5,166	50,600 —	1,687	—	—	÷ 6,651 55	÷ 0,222	— —	—	3,000,000 —	565,600 —	8,743 75	2
404,078 05	4,041	400,000 —	4,000	— —	—	—	—	4,078 05	0,041	— —	—	10,000,000 —	— —	5,610 --	3
÷ 235,499 09	÷ 23,550	75,000 —	7,500	÷ 80,000 —	÷ 8,600	2,000 —	0,200	÷ 232,499 09	÷ 23,250	— —	—	1,000,000 —	300,000 —	3,650 16	4
228,389 02	5,076	229,500 —	5,100	— —	—	— —	—	÷ 1,110 98	÷ 0,024	-- —	—	4,500,000 —	900,000 —	3,204 52	5
51,317 69	6,495	47,400 —	6,000	4,275 43	0,541	— —	—	÷ 357 74	÷ 0,046	÷ 784 02	÷ 0,099	790,000 —	144,131 64	— —	6
99,448 44	4,143	107,931 50	4,497	— —	—	10,000 —	0,416	÷ 18,483 06	÷ 0,770	— —	—	2,400,000 —	430,000 —	49,863 90	7
475,573 87	7,926	375,000 —	6,250	— —	—	108,000 —	1,800	÷ 7,426 13	÷ 0,124	— —	—	6,000,000 —	600,000 —	47,959 46	8
144,844 59	6,584	132,000 —	6,000	14,200 —	0,645	— —	—	÷ 1,355 41	÷ 0,061	— —	—	2,200,000 —	285,800 —	892 79	9
199,296 18	19,930	100,000 —	10,000	100,000 —	10,000	1,400 —	0,140	÷ 2,103 82	÷ 0,210	— —	—	1,000,000 —	400,000 —	1,254 80	10
196,197 85	6,540	180,000 —	6,000	20,000 —	0,667	— —	—	÷ 3,802 15	÷ 0,127	— —	—	3,000,000 —	750,000 —	7,239 70	11
183,008 20	9,151	137,400 —	6,870	45,608 20	2,281	— —	—	— —	—	— —	—	2,000,000 —	775,812 70	— —	12
170,153 10	17,015	50,300 —	5,030	30,000 —	3,000	89,853 10	8,985	— —	—	— —	—	1,000,000 —	760,000 —	— —	13
551,813 25	5,518	550,000 —	5,500	7,350 —	0,073	— —	—	÷ 5,536 75	÷ 0,055	— —	—	10,000,000 —	480,200 —	33 35	14
136,843 25	6,842	121,228 82	6,061	15,614 43	0,781	— —	—	— —	—	— —	—	2,000,000 —	86,761 60	— —	15
177,544 83	2,959	240,000 —	4,000	÷ 40,000 —	÷ 0,667	— —	—	÷ 22,455 17	÷ 0,374	— —	—	6,000,000 —	560,000 —	4,020 61	16
350,453 94	5,841	336,000 —	5,600	32,000 —	0,533	— —	—	÷ 17,546 06	÷ 0,292	— —	—	6,000,000 —	774,873 67	— —	17
83,550 33	2,088	200,000 —	5,000	÷ 104,831 63	÷ 2,621	— —	—	÷ 11,618 04	÷ 0,291	— —	—	4,000,000 —	125,168 37	— —	18
141,436 25	5,657	112,500 —	4,500	24,534 —	0,981	— —	—	4,402 25	0,176	— —	—	2,500,000 —	297,649 —	10,033 —	19
51,400 50	10,280	32,500 —	6,500	18,257 —	3,651	— —	—	643 50	0,129	— —	—	500,000 —	102,825 02	4,293 97	20
596,754 95	4,973	525,000 —	4,375	150,000 —	1,250	— —	—	÷ 78,245 05	÷ 0,652	— —	—	12,000,000 —	2,850,000 —	28,965 49	21
128,036 72	4,267	120,000 —	4,000	10,000 —	0,333	— —	—	÷ 1,963 28	÷ 0,066	— —	—	3,000,000 —	835,000 —	5,479 07	22
89,467 04	5,965	75,000 —	5,000	10,091 99	0,673	— —	—	4,375 05	0,292	— —	—	1,500,000 —	215,338 75	6,147 45	23
128,889 10	5,370	96,000 —	4,000	÷ 50,000 —	÷ 2,083	— —	—	82,889 10	3,453	— —	—	2,400,000 —	— —	÷ 15,114 40	24
88,439 27	11,792	30,000 —	4,000	58,439 27	7,792	— —	—	— —	—	23,832 91	3,178	750,000 —	554,453 26	— —	25
870,238 32	7,251	816,000 —	6,800	63,000 —	0,525	— —	—	÷ 8,761 68	÷ 0,074	— —	—	12,000,000 —	2,827,750 —	5,775 67	26
57,902 85	11,581	43,483 76	8,697	14,419 09	2,884	— —	—	— —	—	— —	—	500,000 —	162,909 20	— —	27
30,416 98	5,738	28,776 46	5,429	1,640 52	0,309	— —	—	— —	—	— —	—	500,000 —	5,131 14	— —	28
52,313 98	10,463	30,000 —	6,000	21,805 55	4,361	— —	—	508 43	0,102	— —	—	500,000 —	76,430 05	1,029 20	29
75,000 —	2,586	120,000 -	4,137	— -	—	— —	—	÷ 45,000 —	÷ 1,551	— —	—	3,860,000 —	— —	÷ 45,000 —	30
19 89	0,001	— —	—	— —	—	— —	—	19 89	0,001	1,200,000 —	53,811	4,000,000 —	1,200,000 —	19 89	31
20,919 44	4,468	18,728 80	4,000	— —	—	— —	—	2,190 64	0,468	— —	—	1,000,000 —	— —	2,190 64	32
5,369,795 83	4,766	5,731,416 04	5,087	÷ 208,693 41	÷ 0,185	211,253 10	0,187	÷ 364,179 90	÷ 0,323	1,228,508 12	1,090	115,840,000 —	17,789,079 59	139,837 60	
7,630,088 46	7,307	6,058,578 33	5,802	1,043,518 29	0,999	354,332 64	0,340	173,659 20	0,166	127,244 54	0,122	— —	— —	— —	

Observations.

Les tantièmes que nous considérons comme une forme particulière d'appointements aux employés ou d'indemnités aux conseils d'administrations, sont compris dans les „frais d'administration".

Dans les „pertes et amortissement" les rentrées de créances déjà amorties sont portées en déduction.

En 1883, la **Caisse cantonale d'épargne et de prêts de Nidwalden** a remboursé à l'Etat une somme de fr. 90,306. 04 de sa dotation.

Retrait de billets des banques d'émission légalement autorisées.

(Décision du conseil fédéral du 1er avril 1884.)

En vertu de l'art. 52 de la loi fédérale sur l'émission et le remboursement des billets de banque du 8 mars 1881, tous les anciens billets de 50 et de 100 fr. des banques désignées ci-dessous sont par la présente appelés au retrait, savoir les billets:

de la Banque cantonale de St-Gall;
» » Banque cantonale de Bâle-Campagne;
» » Banque cantonale de Berne;
» » Banque cantonale tessinoise;
» » Banque à St-Gall;
du Crédit agricole et industriel de la Broye;
de la Banque cantonale de Thurgovie;
» » Banque d'Argovie;
» » Banque du Toggenbourg;
» » Banque de la Suisse italienne;
» » Banque hypothécaire de Thurgovie;
» » Banque cantonale des Grisons;
» » Caisse cantonale d'épargne et de prêts à Lucerne;
» » Banque du Commerce à Genève;
» » Banque cantonale d'Appenzell Rh.-ext.;
» » Banque de Zurich;
» » Banque de Bâle;
» » Banque de Lucerne;
» » Banque de Genève;
du Crédit Gruyérien;
de la Banque cantonale de Zurich;
» » Banque de Soleure;
» » Banque de Schaffhouse;
» » Banque cantonale fribourgeoise;
» » Caisse d'amortissement de la dette publique;
» » Banque cantonale vaudoise;
» » Caisse d'épargne du canton d'Uri;
» » Caisse cantonale d'épargne et de prêts de Nidwalden;
» » Banque populaire de la Gruyère.

Les porteurs de ces billets sont invités à les présenter au remboursement aux caisses des banques qui les ont émis, ou à en faire effectuer le remboursement par l'intermédiaire d'une autre banque d'émission (art. 21 de la loi fédérale).

A partir du 30 avril 1884, les anciens billets de 50 et 100 fr. qui se trouvent dans les caisses des banques indiquées ci-dessus, ainsi que ceux qui leur rentreront ne doivent plus être remis en circulation.

L'époque à partir de laquelle la caisse fédérale se chargera du remboursement des anciens billets non encore rentrés sera fixée ultérieurement.

Berne, le 1er avril 1884.

Département fédéral des finances.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Vertretung der schweizerischen Handelsinteressen im Ausland. Ueber die Ausführung des diesbezüglichen Postulates erstattet der Bundesrath der Bundesversammlung Bericht. Zunächst wird darin festgestellt, daß der Wortlaut des Postulates* die Auffassung bedingt habe, es sei zu untersuchen, ob nicht außer den Gesandtschaften und Konsulaten, welche gegenwärtig die Organe dieser Interessenvertretung sind, Organe oder Einrichtungen geschaffen werden könnten, durch welche, sei es unabhängig von den Gesandtschaften und Konsulaten, sei es im Verein mit ihnen, die Wahrnehmung der wirthschaftlichen Interessen der Schweiz im Auslande gefördert werden könnte. Eine solche Auffassung entspreche auch dem Umstande, daß die Urheber des Postulats hauptsächlich die Frage der Errichtung schweizerischer Handelskammern im Auslande im Auge gehabt haben. Der Bundesrath hat deshalb die Ansichten der schweizerischen Gesandtschaften und der Konsulate der hauptsächlich in Betracht kommenden Handelsplätze, des schweiz. Handels- und Industrievereins und des Vereins der geographisch-kommerziellen Gesellschaften gesammelt. Manche der Berichte und Gutachten, welche erstattet worden sind, haben einen etwas weitern Inbegriff, indem sie auch andeuten, ob und wie die Thätigkeit der bestehenden Organe — der Gesandtschaften und Konsulate — erweitert werden könnte. Diese Frage ist im Laufe der letzten Jahre vom Handels- und Landwirthschaftsdepartement zum Gegenstand eingehendster Untersuchungen und Versuche gemacht worden. Der Bundesrath wiederholt deshalb, was schon im letztjährigen Geschäftsberichte gesagt ist: « was mit Rücksicht auf die Berufsgeschäfte und Individualität der schweiz. Konsuln, sowie auf die verschiedenen lokalen Verhältnisse etc. gethan und verlangt werden kann, scheint im Großen und Ganzen zu geschehen. » Wenn man mehr wolle, müsse man nothgedrungen an die Schaffung neuer Organe denken. Nach einer Darstellung dessen, was in andern Staaten in ähnlicher Richtung geschieht und eine n Résumé der Kundgebungen der Konsulate etc. gelangt der Bericht zu den Schlußfolgerungen des Bundesrathes, welchen Abschnitt wir wörtlich anführen:

„Die schließliche Beantwortung der Frage, ob die Organisation der Vertretung der schweizerischen wirthschaftlichen Interessen im Auslande einer Vervollständigung bedürfe, wird uns durch die Resolutionen des schweizerischen Handels- und Industrievereins, welchen wir ein entscheidendes Gewicht beilegen dürfen, wesentlich erleichtert. Dieser Verein umfaßt sämmtliche Zweige unserer kommerziellen und industriellen Erwerbsthätigkeit, und sein Gutachten über Fragen wie die vorliegende darf als Anschauungsweise des gesammten schweizerischen Handelsstandes betrachtet werden. Die von der Delegirtenversammlung dieses Vereins unter Mitwirkung des Urhebers der Motion, welche den Gegenstand unserer Berichterstattung bildet, einstimmig gefaßten Resolutionen gehen nun aber dahin, „daß eine Vervollständigung der bestehenden Einrichtung nur zu empfehlen sei, wenn **private** Initiative sie verlange", und daß, „wo private Thätigkeit nicht ausreicht, dem Staat die Pflicht erwachse, dem Lande den äußern Markt zu gewinnen durch zuverlässige Handelsberichte und Zuwendung bedeutender Unterstützungen an Handelsschulen, Industriemuseen, Mustersammlungen und ähnliche Institutionen."

Auf die Anregungen angewendet, welche in Folge unserer Umfrage gemacht worden sind, würden diese Resolutionen nach unserer Auffassung bedeuten, daß die Gründung von Handelskammern, Handelsagenturen, Exportmusterlagern etc., oder die Errichtung einer zentralen Auskunftsstelle im Inlande nicht Sache des Bundes sei, daß aber da, wo solche Institutionen durch Privat-Initiative entstehen und dadurch das reelle, lokale Bedürfniß derselben konstatirt worden ist, es Pflicht des Staates sei, sich derselben anzunehmen und ihnen, wo es nöthig ist, auch mit finanziellen Mitteln beizustehen, um ihre gedeihliche Entwicklung zu erleichtern.

Eine solche Lösung der obschwebenden Frage entspricht im Großen und Ganzen schon unsern bisher befolgten Grundsätzen. Sie bewahrt den Staat vor Versuchen, die um so unsicherer wären, als es sich um Einrichtungen im Auslande handelt, und ermöglicht ihm dagegen, seine Hülfsmittel um so reichlicher nur solchen Instituten zuzuwenden, welche sich bereits als nützlich und lebensfähig erwiesen haben. Wenn daher an den Orten, für welche von unsern Vertretern die Errichtung von schweizerischen Handelskammern als nothwendig oder zweckmäßig empfohlen wurde, die unmittelbaren Interessenten, d. h. die Kaufleute und Industriellen selbst, solche Einrichtungen schaffen und den Beweis leisten sollten, daß die nothwendigen Grundbedingungen für eine ersprießliche Thätigkeit derselben vorhanden sind, so wird es der Bund als seine Aufgabe betrachten, sie in ihrem Bestand und in ihrer Entwicklung, so viel als an ihm liegt, zu unterstützen, wie es bisher schon in reichlichem Maße hinsichtlich der Organe geschehen ist, welche sich im Inlande die Interessenvertretung von Handel, Industrie und Landwirthschaft zur Aufgabe gemacht haben, und wie es zur Zeit mit Bezug auf die in den Resolutionen des schweizerischen Handels- und Industrievereins erwähnten Industrieschulen, Museen, Mustersammlungen und ähnlichen Institutionen für die Hebung des gewerblichen Bildungswesens in der Schweiz bereits im bestimmten Plane liegt.

Ein solches Resultat der vorliegenden Motion entspricht nach unserer Ueberzeugung dem, was der Bund thun kann, ohne sich in allzuweit aussehende Unternehmungen einzulassen, und was die Handelswelt von ihm erwarten darf.

Wir schließen daher diesen Bericht, indem wir unsere Ansicht dahin zusammenfassen:

1) daß die Vervollständigung der Vertretung der schweizerischen wirthschaftlichen Interessen im Auslande der Privat-Initiative zu überlassen sei;
2) daß, wenn sich im Auslande Institutionen wie Handelskammern, Handelsagenturen, Musterlager, Auskunftsbureaux u. dgl. bilden, welche sich die Förderung des vaterländischen Handels und Gewerbefleißes in gemeinnütziger Weise zur Aufgabe machen und die finanzielle oder anderweitige Unterstützung des Bundes nachsuchen, dieses Gesuch von der Bundesbehörde jeweilen zu prüfen und die Unterstützung zu bewilligen sei, wenn sie sich als nützlich und nothwendig herausstellt."

* „Der Bundesrath ist eingeladen, die Frage zu prüfen und darüber zu berichten, ob nicht die Organisation der Vertretung der schweizerischen wirthschaftlichen und kommerziellen Interessen im Auslande einer Vervollständigung bedürfe."

Inspection des fabriques dans le IIe arrondissement en 1882 et 1883. (Extrait du rapport de M. l'inspecteur *H. Etienne.)*

Le nombre des établissements industriels placés sous la loi dans le IIe arrondissement (Jura bernois, Fribourg, Tessin, Vaud, Valais, Neuchâtel, Genève) était de 320 lors du 15 mai 1882.

35 établissements ont été ajoutés depuis cette époque, répartis comme suit: 15 dans le canton de Berne, 4 dans le canton de Vaud, 11 dans le canton de Neuchâtel, 5 dans le canton de Genève; tandis que 11 établissements ont été retranchés, soit qu'ils aient été fermés, ou qu'ils n'aient plus rempli les conditions pour être maintenus sous la surveillance fédérale.

Les prescriptions du § 1 de l'art. 3 de la loi, relatives à la construction de nouvelles fabriques, ou à des transformations importantes dans les anciennes, ne sont pas toujours observées, quoique les précautions soient, en général, bien prises, pour que les constructions nouvelles répondent au plus près à toutes les exigences. Il n'en est pas moins que faute d'une consultation préalable, des ouvertures suffisantes ne sont pas ménagées partout avec la même intelligence, pour faciliter l'aération des ateliers. Les frais des transformations, qui seront exigées de ce chef, auraient été épargnés lors du premier établissement, si les plans des constructions avaient été soumis à une révision.

Etat des locaux. Il existe une très grande différence entre les fabriques de construction récente, celles qui ont été agrandies ou transformées, et celles qui se trouvent dans des bâtiments anciens. — Autant les ateliers sont en général spacieux dans les premières, autant ils sont souvent trop bas, mal éclairés et mal ventilés dans les secondes, et c'est surtout dans les anciens quartiers des villes que se trouvent les installations les plus défectueuses.

Le seul moyen d'y remédier dans l'état actuel, serait d'abord d'aérer largement les ateliers pendant les heures de repos, et surtout le matin de bonne heure, avant la reprise du travail; de multiplier les ventilateurs, et d'établir dans chaque atelier l'autorité absolue d'une surveillance, car il faut lutter contre des préjugés fortement enracinés. Plus les ouvriers sont occupés à un travail sédentaire, et plus ils redoutent l'impression de l'air froid extérieur. Les femmes paraissent y être en particulier très sensibles; elles travaillent dans un air suffocant, dépassant quelquefois 20°, avec des coiffures et des cravates en laine, dont il ne leur viendrait pas à l'idée de se débarrasser. On peut se figurer combien le sang se nourrit et se fortifie dans des ateliers ainsi chauffés et hermétiquement fermés, dans lesquels le même air impur est respiré pendant de longues heures, et quand le soir encore, pour donner une pâle lumière, les lampes absorbent en partie le peu qu'il reste d'oxygène. Economiser le combustible en ne renouvelant pas l'air, est un mauvais calcul; l'air chaud, à une température très élevée même, ne réchauffe pas lorsqu'il est vicié, aussi *l'institution dans chaque atelier d'une surveillance, me paraît-elle indispensable, pour obtenir une aération régulière et opportune.* La même surveillance devrait être exercée dans les locaux chauffés avec des fourneaux en fer ou en fonte, au-dessus desquels on doit toujours entretenir de l'eau bouillante dans un bassin, afin de remplacer la vapeur d'eau qu'absorbe en très peu de temps la surface chauffée du fourneau ou des tuyaux de calorifères.

Quand donc les fenêtres auront des ouvertures convenablement placées et d'un maniement facile, suivant le modèle de G. Stierlin de Schaffhouse, et que des ventilateurs auront été posés, partout où le besoin l'exige, l'assainissement des ateliers aura fait du chemin, et la santé des ouvriers ne tardera pas à en ressentir les bienfaits.

Déjà, de nombreuses améliorations pourraient être signalées sous ce rapport et sous celui des conduites d'eau à tous les étages, dont plusieurs fabriques ont fait récemment les frais. *(A suivre.)*

Extraits des rapports spéciaux sur l'exposition nationale de Zurich. L'industrie de la **bijouterie** trouve principalement à l'étranger l'écoulement de ses produits que l'on peut évaluer approximativement à 20 millions de francs par année. Quant à la consommation suisse, elle est de 1 million, valeur qui est fournie en grande partie par la France et l'Allemagne.

Dégrossissage d'or. Depuis quelques années il s'est fait une transformation complète dans la préparation de l'or; le travail est simplifié pour le fabricant, la matière est préparée en grande quantité d'une manière uniforme et est ensuite remise aux chefs d'ateliers au fur et à mesure des besoins. Les principaux intéressés de ce nouveau mode de faire sont les monteurs de boîtes à cause de la grande quantité de matière qu'ils emploient, mais les fabricants de bijouterie y trouvent aussi leur avantage. Genève et Neuchâtel possèdent de ces usines où l'or, l'argent et le platine sont pris à leur état brut, fondus au titre demandé, laminés et livrés aux fabricants. L'importance de ces maisons est telle qu'une seule a livré dans l'année 1882 7500 kg d'or dégrossi et 24,000 kg d'argent. On comprendra par ces chiffres que l'outillage pour la manipulation doit être considérable et c'est ce qui fait la supériorité des ors livrés par ces établissements sur ceux qui sont préparés par les maisons particulières. L'avantage est tel que des fabricants de France, d'Italie et d'Allemagne se fournissent en partie à l'usine genevoise de dégrossissage.

Handelspolitisches, Handelsverträge, Handelsgesetzgebung. Die Nachrichten betreffend Zollerhöhungen in andern Staaten folgen sich leider Schlag auf Schlag. Der Mittheilung der französischerseits projektirten Zollerhöhung für Mehl, Ochsen und Schafe folgt nunmehr ein inhaltschweres Telegramm aus Berlin, welches eine Reihe von sehr bedeutenden Zollerhöhungen, die unser Land betreffen, in Aussicht stellt. Laut einem dem deutschen Bundesrath zugegangenen Gesetzesentwurf sollen erhöht werden: der Zoll für baumwollene Stickereien und Spitzen von 250 auf 350 Mark, für Leinenstickereien von 100 auf 150 Mk., für Spitzen aus Leinengarn, Zwirn, Halb- oder Ganzseide von 600 auf 800 Mk., für Stickereien, Blonden und Spitzen aus Halb- oder Ganzseide von 600 auf 800 Mk., gestickte Kleider und Spitzenkleider von 900 auf 1200 Mk., für Taschenuhren (statt des bisherigen Gewichtzolles von 600 Mk. pr. 100 kg): *a.* mit goldenen oder vergoldeten Gehäusen ohne Werk 3 Mk. pr. Stk., *b.* mit anderen Gehäusen und Werke ohne Gehäuse Mk. 1. 50, *c.* goldene oder vergoldete Gehäuse ohne Werk Mk. 1. 50, *d.* andere Gehäuse ohne Werk Mk. 0. 50; für Chocolade und -Surrogate von 50 auf 70 Mk. pr. 100 kg, Cacaomasse von 60 auf 70 Mk, gebrannter Cacao von 35 auf 45 Mk., für Ultramarin, jetzt zollfrei, auf 15 Mk., für Schmuckfedern, künstliche Blumen und Bestandtheile solcher von 120 und 300 Mk. auf 900 Mk., für Arac, Rhum, Franzbranntwein und versetzten Branntwein von 48 auf 90 Mk.

Dem Gesetzentwurf, der den Termin für das Inkrafttreten frei läßt, sind folgende allgemeine Motive beigegeben:

„Die durch das Zolltarifgesetz vom 15. Juli 1879 angebahnte Reform unseres Zolltarifs hat im Allgemeinen den beabsichtigten Erfolg erreicht, indem sie nicht nur eine wesentliche, die finanzielle Lage der Einzelstaaten namhaft erleichternde Steigerung der Zollerträge bewirkt, sondern auch die nationale Erwerbsthätigkeit kräftig gefördert hat. Es würde aber den wirthschaftlichen Interessen, deren Pflege der Zolltarif in erster Linie zu dienen hat, zuwiderlaufen, wenn die Gesetzgebung den nunmehr seit nahezu 5 Jahren in Geltung stehenden Tarif, wie es von einigen Seiten verlangt ist, in allen seinen Bestimmungen als etwas zunächst Unabänderliches ansehen wollte. Einerseits verbietet die stetige Fortentwickelung der mannigfachen durch den Zolltarif berührten Erwerbszweige, welcher die Zollgesetzgebung thunlichst Rechnung zu tragen hat, ein derartiges starres Festhalten an allen einzelnen Bestimmungen des Tarifs; andererseits hat vielfach erst die Erfahrung ein zutreffendes Urtheil darüber gewinnen lassen, ob die im Jahre 1879 beschlossenen Bestimmungen des Tarifs sowohl in der Klassifikation der einzelnen Waaren, als auch in der Höhe der vorgeschriebenen Zollsätze überall das Richtige getroffen haben. Die Bestrebungen der verbündeten Regierungen, in diesem Sinne den Zolltarif weiter auszugestalten, sind in letzter Zeit insofern nicht von Erfolg gewesen, als die in den Gesetzentwürfen vom 27. April 1882 und 11. Februar v. J. betr. die Abänderung des Zolltarifgesetzes enthaltenen bezüglichen Vorschläge die Zustimmung des Reichstages nicht gefunden haben. Die verbündeten Regierungen haben für jetzt davon Abstand genommen, diese Vorschläge wieder aufzunehmen. Ebenso haben andere in Anregung gebrachte Aenderungen des Zolltarifs bei dem Widerstreit der betheiligten Interessen und bei dem Mangel ausreichender, nur allmälig zu gewinnender Erfahrungen einstweilen zurückgestellt werden müssen. Der vorstehende Gesetzentwurf beschränkt sich daher auf solche als dringlich erkannte Aenderungen des Tarifgesetzes, denen Bedenken obiger Art nicht entgegenstehen und deren Herbeiführung unbeschadet späterer umfassender Maßnahmen zur weiteren Ausbildung unseres Tarifsystems schon jetzt in's Auge gefaßt werden kann."

Politique commerciale, traités de commerce, législation commerciale. Les nouvelles concernant des augmentations de tarifs dans d'autres Etats se succèdent malheureusement. La nouvelle que l'on projetait en France une augmentation de droits sur les farines, les boeufs et les moutons, vient d'être suivie d'un télégramme de Berlin faisant prévoir une série d'augmentations de tarifs très-importantes et particulièrement sensibles à notre pays. D'après un projet de loi soumis au conseil fédéral ALLEMAND, les droits sur les marchandises suivantes devraient être élevés dans les proportions que nous allons indiquer, savoir: Broderies et dentelles de coton, de 250 à 350 mark par 100 kg; broderies de fil, de 100 à 150 mk.; dentelles de fil, de soie mêlée ou de pure soie, de 600 à 800 mk.; broderies, blondes et dentelles de soie mêlée ou de pure soie, de 600 à 800 mk.; robes brodées et robes en dentelle, de 900 à 1200 mk.; chocolat et ses équivalents, de 50 à 70 mk.; pâte de cacao, de 60 à 70 mk.; cacao ròti, de 35 à 45 mk.; plumes, fleurs artificielles et parties de ces dernières, de 120 et 300 à 900 mk.; arac, rhum et eau-de-vie, de 48 à 90 mk. Les montres et boîtes de montres qui payaient jusqu'à présent un droit calculé sur le poids, à raison de 600 mk. par 100 kg, sont divisées dans les quatre catégories suivantes, et paient le droit à la pièce, savoir: *a.* montres en boîtes d'or ou en boîtes dorées, 3 mk.; *b.* montres dans d'autres boîtes et mouvements sans boîtes, 1,50 mk; *c.* boîtes de montre d'or ou dorées, sans mouvements, 1,50 mk.; *d.* autres boîtes sans mouvements, 0,50 mk.. Le bleu d'outre-mer, qui ne payait pas de droit jusqu'ici, paierait 15 mk. par 100 kg.

Ce projet ne fixe pas de terme pour la mise en vigueur de la loi. D'après la « Gazette de Francfort », il est accompagné de l'exposé des motifs suivants:

„La réforme de notre tarif douanier, inaugurée par la loi douanière du 15 juillet 1879, a en général atteint le résultat que l'on s'était proposé, vu qu'elle a non seulement réussi à accroître le produit des douanes, et à améliorer ainsi d'une manière notable la situation financière des Etats particuliers, mais qu'elle a encore puissamment encouragé l'industrie nationale. Il serait cependant contraire aux intérêts du pays, intérêts que le tarif douanier doit servir en première ligne, que le législateur considérât le tarif actuellement en vigueur depuis près de 5 ans comme quelque chose de presque immuable, ainsi qu'on le demande de certains côtés. D'une part, le développement continu des diverses branches d'industrie influencées par le tarif douanier, et dont la législation douanière doit tenir compte dans la mesure du possible, défend de maintenir d'un manière aussi opiniâtre toutes les dispositions spéciales du tarif; et d'autre part, ce n'est souvent que l'expérience qui a permis de se former une opinion exacte sur la question de savoir si les dispositions du tarif, arrêtées en 1879, ont rencontré juste, tant pour la classification des marchandises que pour les taux auxquels les droits ont été fixés. Les efforts faits par les gouvernements confédérés pour perfectionner le tarif douanier dans le sens indiqué ont éte infructueux ces derniers temps, et cela parce que les projets de loi des 27 avril 1882 et 11 février 1883, contenant des modifications à la loi douanière, n'ont pas obtenu l'assentiment du *reichstag*. Les gouvernements confédérés ont renoncé pour le moment à reprendre ces propositions. D'autres modifications proposées ont dû être renvoyées pour le moment, vu la compétition des intérêts qu'elles soulevaient, et le manque d'expériences suffisantes, qu'on ne peut acquérir que peu à peu. Pour ces motifs, le présent projet de loi se borne à apporter à notre loi douanière des modifications reconnues urgentes, modifications auxquelles ne s'opposent pas d'objections semblables à celles que nous venons de mentionner, et que l'on peut déjà songer à introduire à l'heure qu'il est, sans préjudice de mesures ultérieures plus générales, destinées à perfectionner notre système douanier."

Neues Bleichereiverfahren. Zeitungsberichte aus Amerika meldeten unlängst, in der Bostoner wissenschaftlichen Gesellschaft seien Proben eines neuen Bleichverfahrens vorgeführt worden, bei welchem eine 10 bis 14stündige Prozedur vollständig zum Bleichen jeder Waare genüge, ohne daß diese Waare geschädigt werde. Heute liegen ausführliche Mittheilungen über die Erfindung vor. Darnach besteht das Verfahren in der Abkochung der Waare in einer Mischung, welche zum größten Theil Paraffin enthält und in nachheriger Behandlung mit Säure und Chlor. Die Bleiche soll dauerhaft sein, d. h. die weiße Farbe werde nicht gelblich, Stockflecken bilden sich nicht, die Dekatur sei überflüssig, weil der Stoff sich völlig gleichmäßig zusammenziehe, der so gebleichte Stoff nehme bei nachheriger Bedruckung oder Färbung die Farbe leicht auf, diese fixire sich so fest, daß die Stoffe waschächt werden. Alle diese Vortheile sollen sich sowohl bei den Baumwoll- als bei den Leinenwaaren zeigen. Dem rohen Flachs komme die Erfindung ganz besonders zu statten, denn mittelst derselben erreiche man in 4 Stunden ebensoviel, wie bisher mit einer 6 bis 12wöchentlichen Thauröste. Zum Zwecke der praktischen Verwerthung der Erfindung sei in Canton, Staat New-York, eine Fabrik angekauft worden.

Enquête industrielle en Angleterre. Une commission de six membres, nommée par le gouvernement anglais, a visité dans le cours des trois dernières années les fabriques et écoles techniques de l'Amérique du Nord et du continent, dans le but de recueillir des données destinées à l'avancement de l'industrie anglaise. Le rapport de cette commission vient de paraître; il en résulte qu'elle a constaté un grand progrès dans la fabrication, tant aux Etats-Unis que sur le continent européen, et que les fabriques de la France, de la Belgique, de la Suisse et de l'Allemagne autorisent aux plus belles espérances, en raison des installations excellentes dont elles sont pourvues. La commission fait en revanche remarquer que l'Angleterre n'a guère de progrès important à signaler dans sa fabrication, ces derniers temps; elle attribue cela au fait que la population ouvrière anglaise manque de toute occasion de s'instruire dans le domaine technique, tandis que la France, la Prusse, l'Autriche, la Belgique et la Suisse forment de bons contre-maitres et surveillants dans leurs écoles supérieures. La commission a visité les écoles industrielles et techniques de plus de 60 villes du continent (aussi en Suisse), ainsi que les ateliers de construction, les manufactures de coton et de soie, les fabriques de produits chimiques, de Roubaix, Lyon, Zurich, Bâle, Winterthour, Mulhouse, Elberfeld, Barmen, Berlin, Chemnitz, Dortmund, etc., demandant toujours aux propriétaires ou aux directeurs de ces établissements les renseignements qui pouvaient présenter quelque intérêt.

Elle arrive à la conclusion qu'en Angleterre, il faut avant tout développer l'instruction technique, et que cette dernière doit être accompagnée de travaux pratiques. Mais elle croit que, pour atteindre le but désiré, cette instruction technique doit être précédée d'une instruction saine dans les branches élémentaires, parmi lesquelles le dessin doit déjà occuper une place importante. La commission ne croit pas devoir condamner le travail, dans les fabriques, d'enfants ayant moins de 14 ans; mais elle voudrait que sa durée fût limitée à la moitié de la journée de travail des adultes.

Exportmusterlager. In München ist die Errichtung eines bayrischen Exportmusterlagers beschlossen worden.

Télégraphes. Le câble Para-Maranham (stations brésiliennes) est interrompu. — Le câble Key-West-Havane est rétabli.

Verschiedenes. Ausland. Deutschland hat seinem Gesandten in Haag den Auftrag gegeben, sich mit den Deputirten der Republik Transvaal, die gegenwärtig in Amsterdam weilen, behufs Anbahnung eines Handelsvertrages in Verbindung zu setzen.

Divers. Etranger. On annonce de *Middlesborough* (Angleterre), que par suite de la crise commerciale qui pèse sur le fer, la compagnie de forges Britania a renvoyé environ mille ouvriers.

Le ministère *italien* de l'agriculture vient de réorganiser le „Bolletino di notizie commerciali" qu'il publie. Ce bulletin paraîtra hebdomadairement à dater du 1er juin. Il sera divisé en deux parties: la première sera spécialement réservée à tout ce qui touche l'industrie et le commerce du pays; la seconde, aux informations concernant l'étranger, aux nouvelles des colonies italiennes en pays étrangers, à des résumés de rapports consulaires italiens ou étrangers, à la publication du catalogue des collections d'échantillons de marchandises des musées commerciaux italiens.

L'Allemagne vient de donner ordre à son représentant à la Haye de se mettre en rapport avec la députation de la république du *Transvaal* à l'effet de conclure un traité de commerce.

Buchdruckerei JENT & REINERT (Exp. des *Schweiz. Handelsamtsblattes*) in Bern — Imprimerie JENT & REINERT (Expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce*) à Berne